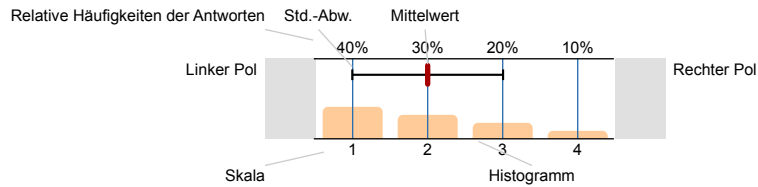


## Legende

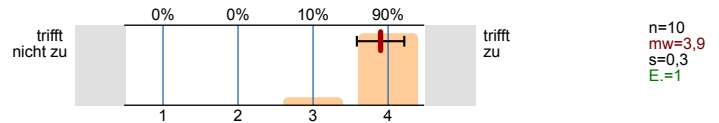
### Frage text



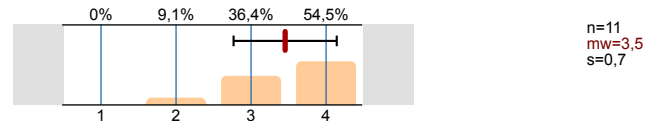
n=Anzahl  
mw=Mittelwert  
s=Std.-Abw.  
E.=Enthaltung

## 1. Soziales Miteinander

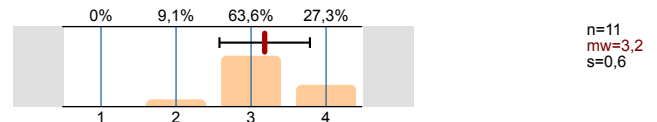
1.1. Die gemeinsamen Aktionen im Brückenjahr mit den Eingangsstufenschülerinnen und -schülern führen dazu, dass die Schulanfänger mit weniger Angst in die Schule gehen.



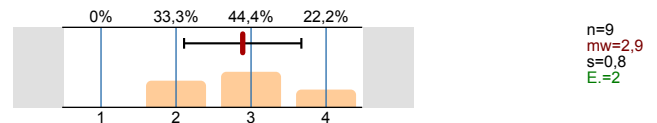
1.2. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Eingangsstufe wohl.



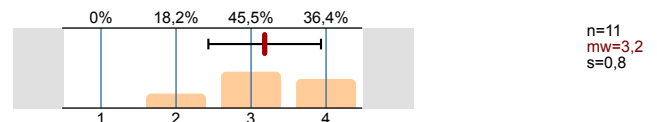
1.3. Die Schülerinnen und Schüler kommen in der heterogenen Gruppe gut zurecht.



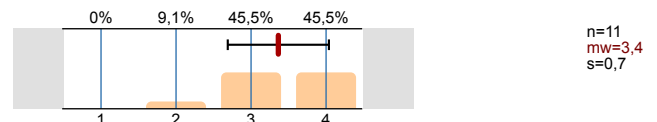
1.4. Die Altersmischung in der Eingangsstufe wirkt sich positiv auf das Klassenklima aus.



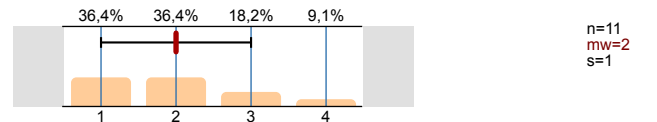
1.5. Das Paten-/Helferprinzip wirkt sich positiv auf das soziale Klima in der Klasse aus.



1.6. In der Eingangsstufe wird die Sozialkompetenz besonders gefördert, indem die Schülerinnen und Schüler mit- und voneinander lernen.

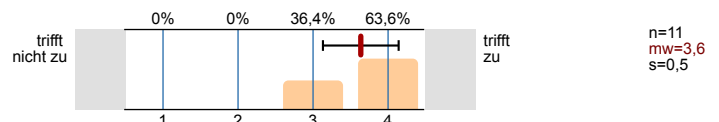


1.7. Die jährliche Veränderung in der Klassenzusammensetzung ist für die Schülerinnen und Schüler unproblematisch.

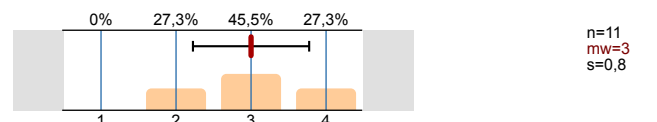


## 2. Lernbedingungen/Lernorganisation

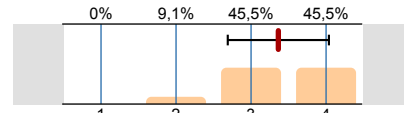
2.1. Die Schülerinnen und Schüler können in der Eingangsstufe in ihrem individuellen Tempo lernen.



2.2. Auf unterschiedliche Lernzugänge wird in der Eingangsstufe Rücksicht genommen.

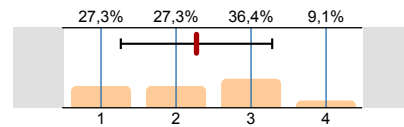


2.3. In der Eingangsstufe werden die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem individuellen Leistungsvermögen gefördert.



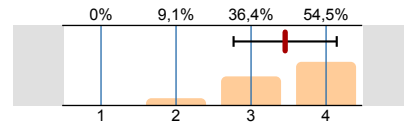
n=11  
mw=3,4  
s=0,7

2.4. In der Eingangsstufe werden die Schülerinnen und Schüler individueller gefördert als in der Jahrgangsklasse.



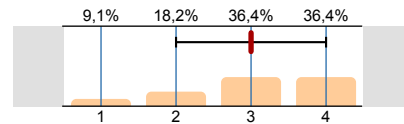
n=11  
mw=2,3  
s=1

2.5. In der Eingangsstufe werden bei den Schülerinnen und Schülern die Grundlagen zum selbständigen Arbeiten gelegt.



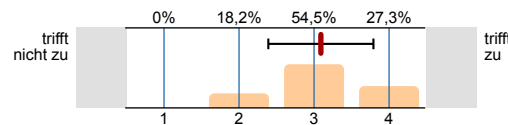
n=11  
mw=3,5  
s=0,7

2.6. Wenn Schülerinnen und Schüler ihren Mitschülerinnen und Mitschülern helfen, wird ihnen anschließend genügend Zeit zur Bearbeitung der eigenen Aufgaben eingeräumt.



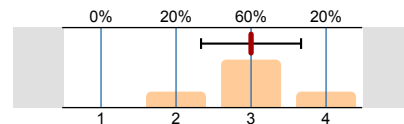
n=11  
mw=3  
s=1

2.7. Die Schülerinnen und Schüler wissen jederzeit, was sie an Aufgaben zu erledigen haben.



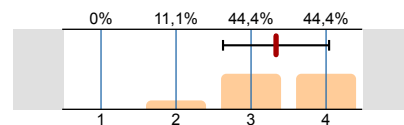
n=11  
mw=3,1  
s=0,7

2.8. Schülerinnen und Schüler mit einer längeren Verweildauer werden intensiv individuell gefördert.



n=10  
mw=3  
s=0,7  
E.=1

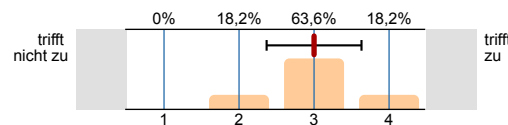
2.9. Schülerinnen und Schüler mit einer kürzeren Verweildauer werden so gefördert, dass die Eingliederung in eine andere Klasse problemlos gelingt.



n=9  
mw=3,3  
s=0,7  
E.=2

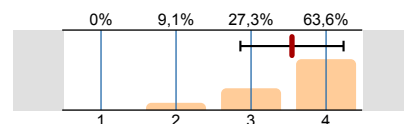
### 3. Lernstände/Lernzuwachs

3.1. Die Schülerinnen und Schüler kennen ihren eigenen Lernstand.



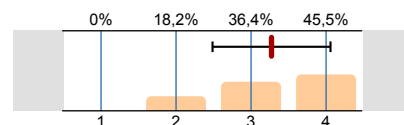
n=11  
mw=3  
s=0,6

3.2. Durch die Lernweltkarten ist den Schülerinnen und Schülern der Lernstand leicht zu vermitteln.



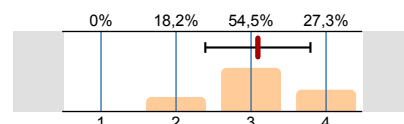
n=11  
mw=3,5  
s=0,7

3.3. Die Schülerinnen und Schüler haben gelernt, selbständig zu arbeiten.



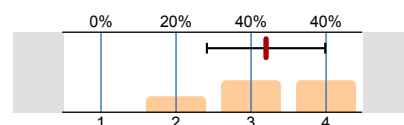
n=11  
mw=3,3  
s=0,8

3.4. Die Schülerinnen und Schüler haben gelernt, mit Lösungsblättern zu kontrollieren.



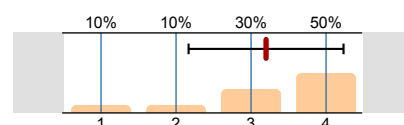
n=11  
mw=3,1  
s=0,7

3.5. Die Lehrkräfte haben einen guten Überblick über den Lernstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



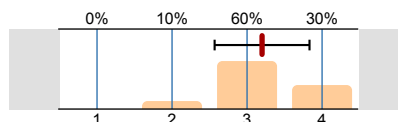
n=10  
mw=3,2  
s=0,8  
E.=1

3.6. Die Lehrkräfte kontrollieren die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler regelmäßig.



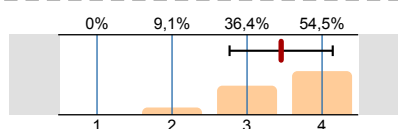
n=10  
mw=3,2  
s=1  
E.=1

3.7. Den Schülerinnen und Schülern bringt das Lernen in der Eingangsstufe Spaß.



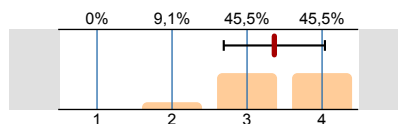
n=10  
mw=3,2  
s=0,6  
E.=1

3.8. In der Eingangsstufe werden verschiedene Lernformen angeboten (Werkstattunterricht, Lerntheke, Lernen an Stationen, Frontalunterricht, Partnerarbeit)



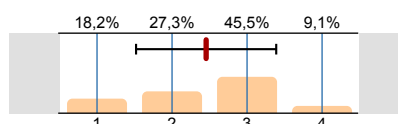
n=11  
mw=3,5  
s=0,7

3.9. Die Erziehungsberechtigten werden von den Lehrkräften ausreichend über den Lernstand ihres Kindes informiert.



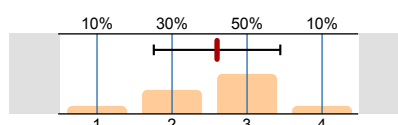
n=11  
mw=3,4  
s=0,7

3.10. Die Räumlichkeiten der Schule werden den speziellen Erfordernissen der Eingangsstufe gerecht (z. B.: Möglichkeit für Gruppenarbeit).



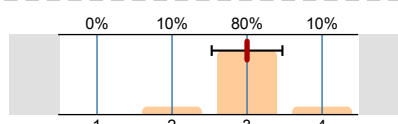
n=11  
mw=2,5  
s=0,9

3.11. Es gibt genügend Angebote für Schülerinnen und Schüler, bei denen die Schulfähigkeit oder Konzentration noch nicht hinreichend gegeben ist.



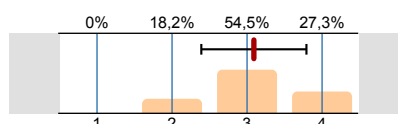
n=10  
mw=2,6  
s=0,8  
E.=1

3.12. Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen werden in der Eingangsstufe weiterführende individuelle Angebote gemacht.



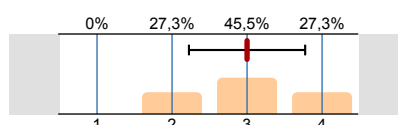
n=10  
mw=3  
s=0,5  
E.=1

3.13. Die Schülerinnen und Schüler sind methodisch gut für Klasse 3 vorbereitet.



n=11  
mw=3,1  
s=0,7

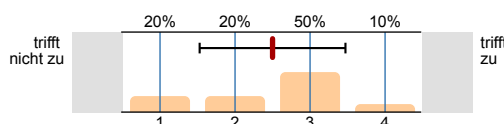
3.14. Die Schülerinnen und Schüler sind fachlich gut für Klasse 3 vorbereitet.



n=11  
mw=3  
s=0,8

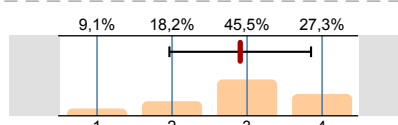
#### 4. Zur Eingangsstufe aus pädagogischer Sicht

4.1. Ich bin mit der Organisation der Eingangsstufe zufrieden.



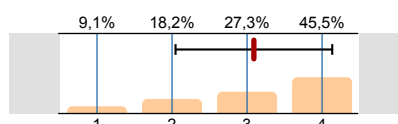
n=10  
mw=2,5  
s=1  
E.=1

4.2. Die Schülerinnen und Schüler finden sich durch die Eingangsstufe in der Schule schneller zurecht.



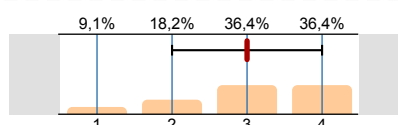
n=11  
mw=2,9  
s=0,9

4.3. Das gegenseitige Helfen der Schülerinnen und Schüler untereinander bringt den individuellen Lernprozess voran.



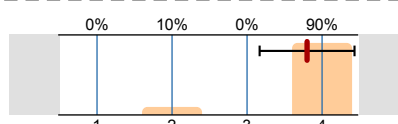
n=11  
mw=3,1  
s=1

4.4. Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Eingangsstufe früher, selbständig zu arbeiten.



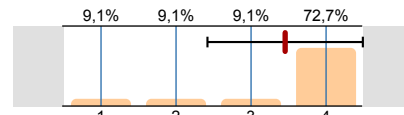
n=11  
mw=3  
s=1

4.5. Der Arbeitsaufwand für uns Lehrkräfte ist in der Eingangsstufe höher als in einer altershomogenen Klasse.



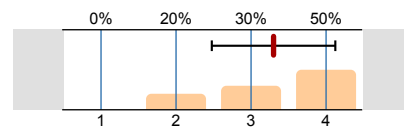
n=10  
mw=3,8  
s=0,6  
E.=1

4.6. Die Anforderung an die Lehrkraft während des Unterrichts ist in der Eingangsstufe höher als in der altershomogenen Klasse.



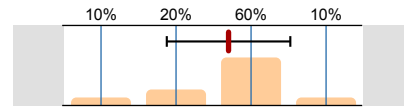
n=11  
mw=3,5  
s=1

4.7. Teamarbeit entlastet die Arbeit in der Eingangsstufe.



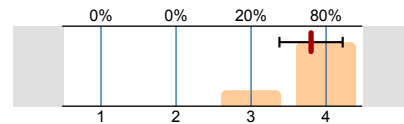
n=10  
mw=3,3  
s=0,8  
E.=1

4.8. Die Zusammenarbeit der Kolleginnen in der Eingangsstufe funktioniert gut.



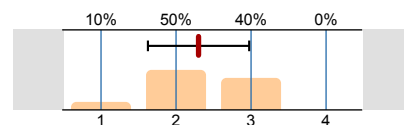
n=10  
mw=2,7  
s=0,8  
E.=1

4.9. Mir ist die Teamarbeit besonders wichtig.



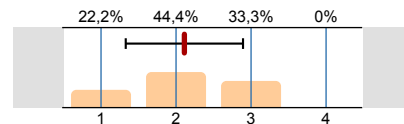
n=10  
mw=3,8  
s=0,4

4.10. Doppelbesetzungen werden vor- und nachbereitet.



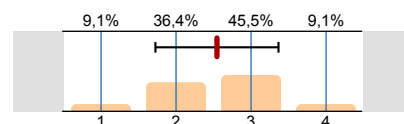
n=10  
mw=2,3  
s=0,7  
E.=1

4.11. Die Vor- und Nachbereitungen von Doppelbesetzungen sind gut zu leisten.



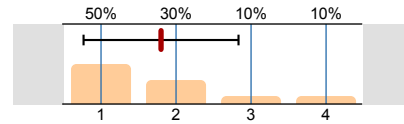
n=9  
mw=2,1  
s=0,8  
E.=2

4.12. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von der Eingangsstufe.



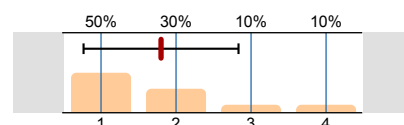
n=11  
mw=2,5  
s=0,8

4.13. Der Unterricht in der Eingangsstufe ist effektiver als in einer altershomogenen Klasse.



n=10  
mw=1,8  
s=1  
E.=1

4.14. Der Unterricht in der Eingangsstufe ist für uns Lehrkräfte befriedigender.



n=10  
mw=1,8  
s=1  
E.=1

# Profillinie

Teilbereich: ABS

Name der/des Lehrenden: GS Ramelsho

Titel der Lehrveranstaltung: Lehrkräfte-Fragebogen  
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

## 1. Soziales Miteinander

1.1. Die gemeinsamen Aktionen im Brückenjahr mit den Eingangsstufenschülerinnen und -schülern führen dazu, dass die Schulanfänger mit weniger Angst in die Schule

1.2. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Eingangsstufe wohl.

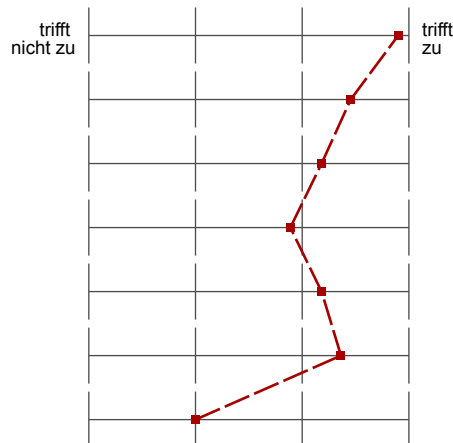
1.3. Die Schülerinnen und Schüler kommen in der heterogenen Gruppe gut zurecht.

1.4. Die Altersmischung in der Eingangsstufe wirkt sich positiv auf das Klassenklima aus.

1.5. Das Paten-/Helferprinzip wirkt sich positiv auf das soziale Klima in der Klasse aus.

1.6. In der Eingangsstufe wird die Sozialkompetenz besonders gefördert, indem die Schülerinnen und Schüler mit- und voneinander lernen.

1.7. Die jährliche Veränderung in der Klassenzusammensetzung ist für die Schülerinnen und Schüler unproblematisch.



## 2. Lernbedingungen/Lernorganisation

2.1. Die Schülerinnen und Schüler können in der Eingangsstufe in ihrem individuellen Tempo lernen.

2.2. Auf unterschiedliche Lernzugänge wird in der Eingangsstufe Rücksicht genommen.

2.3. In der Eingangsstufe werden die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem individuellen Leistungsvermögen gefördert.

2.4. In der Eingangsstufe werden die Schülerinnen und Schüler individueller gefördert als in der Jahrgangsklasse.

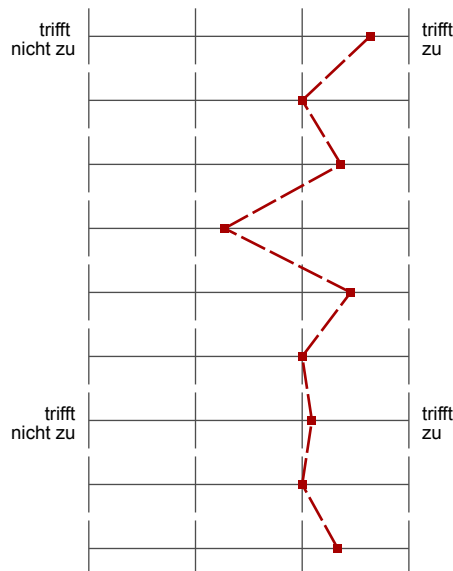
2.5. In der Eingangsstufe werden bei den Schülerinnen und Schülern die Grundlagen zum selbständigen Arbeiten gelegt.

2.6. Wenn Schülerinnen und Schüler ihren Mitschülerinnen und Mitschülern helfen, wird ihnen anschließend genügend Zeit zur Bearbeitung der eigenen

2.7. Die Schülerinnen und Schüler wissen jederzeit, was sie an Aufgaben zu erledigen haben.

2.8. Schülerinnen und Schüler mit einer längeren Verweildauer werden intensiv individuell gefördert.

2.9. Schülerinnen und Schüler mit einer kürzeren Verweildauer werden so gefördert, dass die Eingliederung in eine andere Klasse problemlos gelingt.

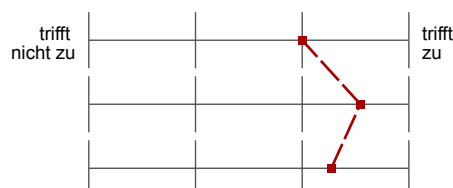


## 3. Lernstände/Lernzuwachs

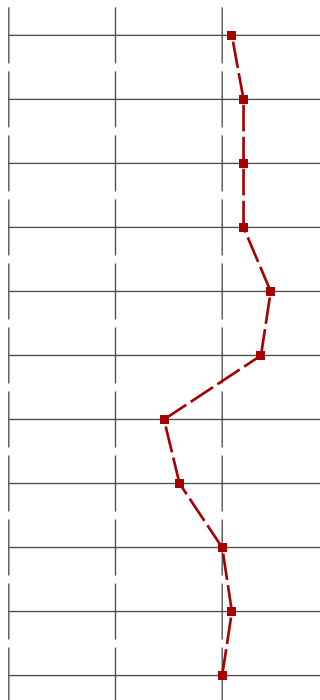
3.1. Die Schülerinnen und Schüler kennen ihren eigenen Lernstand.

3.2. Durch die Lernweltkarten ist den Schülerinnen und Schülern der Lernstand leicht zu vermitteln.

3.3. Die Schülerinnen und Schüler haben gelernt, selbständig zu arbeiten.



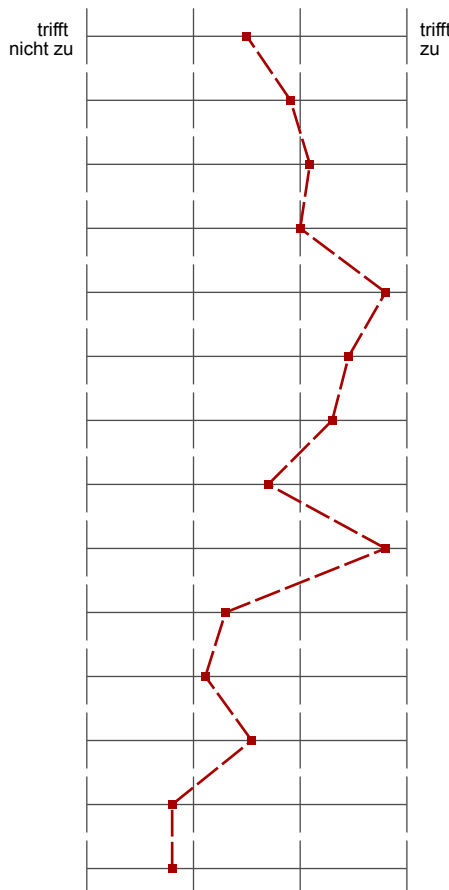
- 3.4. Die Schülerinnen und Schüler haben gelernt, mit Lösungsblättern zu kontrollieren.
- 3.5. Die Lehrkräfte haben einen guten Überblick über den Lernstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 3.6. Die Lehrkräfte kontrollieren die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler regelmäßig.
- 3.7. Den Schülerinnen und Schülern bringt das Lernen in der Eingangsstufe Spaß.
- 3.8. In der Eingangsstufe werden verschiedene Lernformen angeboten (Werkstattunterricht, Lerntheke, Lernen an Stationen, Frontalunterricht, Partnerarbeit)
- 3.9. Die Erziehungsberechtigten werden von den Lehrkräften ausreichend über den Lernstand ihres Kindes informiert.
- 3.10. Die Räumlichkeiten der Schule werden den speziellen Erfordernissen der Eingangsstufe gerecht (z. B.: Möglichkeit für Gruppenarbeit).
- 3.11. Es gibt genügend Angebote für Schülerinnen und Schüler, bei denen die Schulfähigkeit oder Konzentration noch nicht hinreichend gegeben ist.
- 3.12. Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen werden in der Eingangsstufe weiterführende individuelle Angebote gemacht.
- 3.13. Die Schülerinnen und Schüler sind methodisch gut für Klasse 3 vorbereitet.
- 3.14. Die Schülerinnen und Schüler sind fachlich gut für Klasse 3 vorbereitet.



n=11	mw=3,1
n=10	mw=3,2
n=10	mw=3,2
n=10	mw=3,2
n=11	mw=3,5
n=11	mw=3,4
n=11	mw=2,5
n=10	mw=2,6
n=10	mw=3,0
n=11	mw=3,1
n=11	mw=3,0

#### 4. Zur Eingangsstufe aus pädagogischer Sicht

- 4.1. Ich bin mit der Organisation der Eingangsstufe zufrieden.
- 4.2. Die Schülerinnen und Schüler finden sich durch die Eingangsstufe in der Schule schneller zurecht.
- 4.3. Das gegenseitige Helfen der Schülerinnen und Schüler untereinander bringt den individuellen Lernprozess voran.
- 4.4. Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Eingangsstufe früher, selbständig zu arbeiten.
- 4.5. Der Arbeitsaufwand für uns Lehrkräfte ist in der Eingangsstufe höher als in einer altershomogenen Klasse.
- 4.6. Die Anforderung an die Lehrkraft während des Unterrichts ist in der Eingangsstufe höher als in der altershomogenen Klasse.
- 4.7. Teamarbeit entlastet die Arbeit in der Eingangsstufe.
- 4.8. Die Zusammenarbeit der Kolleginnen in der Eingangsstufe funktioniert gut.
- 4.9. Mir ist die Teamarbeit besonders wichtig.
- 4.10. Doppelbesetzungen werden vor- und nachbereitet.
- 4.11. Die Vor- und Nachbereitungen von Doppelbesetzungen sind gut zu leisten.
- 4.12. Die Schülerinnen und Schüler profitieren von der Eingangsstufe.
- 4.13. Der Unterricht in der Eingangsstufe ist effektiver als in einer altershomogenen Klasse.
- 4.14. Der Unterricht in der Eingangsstufe ist für uns Lehrkräfte befriedigender.



n=10	mw=2,5
n=11	mw=2,9
n=11	mw=3,1
n=11	mw=3,0
n=10	mw=3,8
n=11	mw=3,5
n=10	mw=3,3
n=10	mw=2,7
n=10	mw=3,8
n=10	mw=2,3
n=9	mw=2,1
n=11	mw=2,5
n=10	mw=1,8
n=10	mw=1,8